

STOP CETA TTIP Für einen gerechten Welthandel

DEMO in Frankfurt/Main am 17. September 2016 - Eindrücke von Helmut Gelhardt, Sprecher der KAB DV Trier und des LV der KAB RLP in Freihandelsachen

Als Mitglied der KAB und des BUND hatte ich die Ehre und das Vergnügen mit dem DGB Koblenz/Neuwied in Frankfurt anzureisen. Schon auf der Fahrt nach Frankfurt wurde schnell klar, wie ernsthaft den Gewerkschaftern der Protest gegen die Freihandelsabkommen ist.

Auf dem Opernplatz zur Auftaktveranstaltung angekommen bot sich uns ein überwältigendes „Fahnenmeer“ dar: Greenpeace, Piratenpartei, NABU, campact, Bündnis 90/Die Grünen, Linkspartei, DGB, IG Metall, ver.di und weitere Einzelgewerkschaften, BUND, SPD - und stark vertreten die KAB aus Hessen und Franken, um die auffälligsten Gruppen zu nennen. Daneben - ganz, ganz viele Menschen mit phantasievollen selbst gemalten Plakaten und Spruchbändern. Eine wahre Parade von Traktoren mit Anti-TTIP/CETA-Parolen von Teilen der Bauernschaft.

Eindrucksvolle Statements zur Freihandelsproblematik wurden u.a. gehalten von Thomas Diekmann, KAB, Martin Häusling, Grüne, Janine Wissler, Die Linke, Sylvia Kunze, SPD, Alexis Passadakis, Attac. Dann setzte sich ein grandioser Zug in Bewegung. Die Stimmung auf dem Opernplatz und auf der langen Wegstrecke war sehr fröhlich / heiter und zugleich sehr ernsthaft im Protestverhalten. Dies war mental und körperlich stark spürbar - insbesondere wenn Gruppen stakkatomäßig ihre Sprüche und Gesänge gegen CETA/TTIP vortrugen. Es lag ein richtiger 'Widerstands-Spirit' in der Luft, insbesondere beim Halt vor dem 'Turmbau zu Babel' der Deutschen Bank! Für mich als Demokratischen ökologischen Sozialisten, Anhänger der Befreiungstheologie und Verehrer der Lehren von Martin Buber, hatte das Ganze auch etwas von der Stimmung der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung in den 60'er Jahren. Es lag etwas in der Luft von 'I have a dream'!

Ganz besonders beeindruckt haben mich zwei ältere Herren, bestimmt gut 70 bis Mitte 70 Jahre alt, die mit Stolz ihre gut sichtbaren SPD-Fahnen im Wind flattern ließen. Es war ihnen anzumerken, dass der lange Zugweg für sie doch beschwerlich war und einer der beiden hatte erkennbare

2

stärkere Gehprobleme. Doch sie hielten tapfer durch und brachten ihren Protest gegen die Freihandelsabkommen unzweifelhaft und energisch zum Ausdruck - in Treue zu ihrer politischen Heimat, der Sozialdemokratie. Diese beiden Herren hätten sich an diesem Samstagnachmittag auch aufs Sofa legen können. Dass sie dies nicht taten, ist ihnen hoch anzurechnen - und jede demokratische Partei sollte stolz auf solche Demokraten sein. Wirtschaftsminister Gabriel, SPD, und Kanzlerin Merkel, CDU, die Kanzlerin der 'marktkonformen Demokratie', hätten vor derartigem selbstlosen demokratischen Handeln niederknien und Buße tun müssen!

Die Abschlussveranstaltung - wieder auf dem Opernplatz - hielt nochmals fulminante politische Statements bereit. Insbesondere von Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann, SPD, und einem Vertreter der IG Metall. Alle Statements konnten wir wegen der langen Zugdauer leider nicht mehr hören. Der Frankfurter OB brachte glasklar zum Ausdruck, dass er sich wegen der Freihandelsabkommen, jedenfalls in den derzeitigen inhaltlichen Fassungen, große Sorgen macht! Der Vertreter der IG-Metall sprach zum Schluss absoluten Klartext zu den Freihandelsabkommen aus der Sicht der Arbeitnehmerschaft. Besonders Bundesaußenminister Steinmeier, SPD, bekam dabei „sein Fett weg“ - absolut zu Recht - wegen seiner jüngsten unsäglichen Äußerung zu den Argumenten der Gegner von CETA! Dass die Kanzlerin selbstverständlich unkritisch für TTIP und CETA Partei ergreift, ist bestens bekannt!

Wir können nur hoffen, dass die Politik diesen lauten und sehr deutlichen Protest- und Widerstandsschrei vernommen hat! Bundesweit haben an diesen Protestdemos am 17. September 2016 mehr als 300.000 Menschen teilgenommen!

Wenn die Politik diesen Schrei nicht wahrnimmt oder wahrnehmen will - trägt sie die Verantwortung dafür, dass die Gesellschaft immer mehr sozial gespalten, der Umwelt- und Verbraucherschutz erheblichsten Schaden erleiden und die Dritte und Vierte Welt in immer tiefere/aussichtslosere Verzweiflung getrieben werden. Diese DEMO hat auch eines gezeigt: Wenn die Politik es nicht schafft diese (Un)freihandelsabkommen abzuwenden - dann muss es die Zivilgesellschaft tun. Die Zivilgesellschaft muss absolut wachsam bleiben. Der Kampf ist noch nicht zu Ende! 'Diese Wirtschaft tötet' - damit muss es aber ein Ende haben!